

Zwischenhalt im Innovationszentrum

Das Ingenieurbüro Bühler+Scherler organisierte am 24. Oktober 2019 zum zweiten Mal ein Forum zum digitalen Bauen. Interessant war auch der Austragungsort: das eben fertiggestellte Innovationszentrum Cubic seiner Muttergesellschaft, des Technologiekonzerns Bühler in Uzwil.

von Manuel Pestalozzi*

Nach Uzwil reisen Architekturinteressierte nicht alle Tage, obwohl regelmässig ein Intercity seine Fahrt zwischen St. Gallen und Lausanne oder Genf in der grössten Gemeinde des Toggenburgs unterbricht. Das ausgedehnte, kompakt überbaute Firmenareal des Bühlerkonzerns wäre durchaus eine Begutachtung wert. Denn es zeigt, wie sich in unserem Land heute ein aktiver, grosser Industriebetrieb ausserhalb der grossen Ballungsgebiete präsentiert. Im Mai dieses Jahres konnte das Unternehmen sein neues Innovationszentrum von Carlos Martinez Architekten einweihen. Mit dem Cubic fand nicht nur eine Veredelung des Bestands statt. Der mitten im Areal über einer Anlieferung schwebende, im Grundriss quadratische Bau bietet ein zukunftsweisendes Raumgefüge für die Forschung, die Aus- und Weiterbildung wie auch für den Austausch mit der Kundschaft oder unter den Mitarbeitenden. Mit ihrer Offenheit, dem informellen Interieur und wohl platzierten repräsentativen Details widerspiegeln die beiden weit ins Areal auskragenden Hauptgeschosse und die Dachterrasse die Corporate Identity eines weltweit tätigen und doch in einer Region verankerten Konzerns.

Cubic spielte denn auch bei den Referaten des Forums «Digitales Bauen» eine Hauptrolle. An ihm wurde mitunter der aktuelle Stand bei der Digitalisierung des Planungs- und Baubetriebs aufgezeigt. Die Architekten planten das Gebäude in relativ kurzer Zeit als 3D-Modell, BIM kam mit einem Präzisionsgrad (LoD) von 300 zum Einsatz, was sehr hoch ist. Man habe so die Geometrie gut in den Griff bekommen und die Koordination mit der Haustechnik zu einem guten Funktionieren gebracht, war zu vernehmen. Die Stahl-Beton Verbunddecke des Stahlbaus mit einer selbst entwickelten, integrierten Lüftung in der Trapezblech-Decke wurde vorfabriziert und angeliefert. Manche hatten Zweifel, ob sich diese Innovation erfolgreich umsetzen lässt. Doch es gelang.

Patrick Fürer, Leiter Gebäudeautomation bei Bühler+Scherler, machte sich in seinem Referat Gedanken über den Begriff «Smart Building», dem Cubic nachleben möchte. Das Hauptziel der Gebäudeautomation bestehe darin, ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen, das die Produktivität steigert, so Patrick Fürer. Im Innovationszentrum erfolgt die Steuerung Cloud basiert, mit Servern welche mitunter Licht, Klimatisierung, Lüftung regeln, zudem die Beschattung der Sageglass-Fenstern, eine elektrochrome Verglasung, die abgedunkelt werden kann. Über Applikationen lassen sich im Cubic Räume buchen oder Drucker finden. BIM spielt bei der Gebäudeautomation übrigens noch keine herausragende Rolle, im «Smart Building» der Zukunft wird sie dies aber nach der Überzeugung von Patrick Fürer tun.

Allen Ausführungen am Forums «Digitales Bauen» gemeinsam war die Überzeugung, dass sich die Digitalisierung auf allen Ebenen schnell und heftig weiter entwickeln wird. Wachsamkeit ist gefordert, damit die Nutzen, Vorteile und Chancen dieser Entwicklung erkannt werden. In diesem Sinne bot die Veranstaltung interessante «Zwischenberichte». Und die Architektur? Sie hat vor diesem Hintergrund offen und anpassungsfähig zu sein, denn die Erfordernisse an Räume können sich schnell und in unerwarteter Weise verändern. Cubic scheint für eine solche Zukunft gerüstet.

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>)
Bilddownload: <http://bau-auslese.ch/Uzwil.zip>



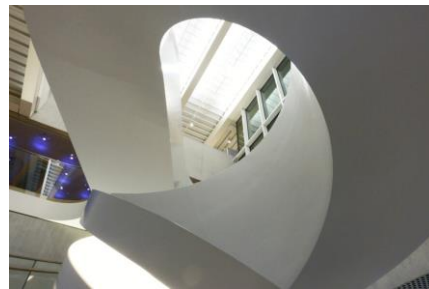
01_MPestalozzi_Uzwil
(5472x3648 Pixel)



02_MPestalozzi_Uzwil
(5472x3648 Pixel)



03_MPestalozzi_Uzwil
(3648x5472 Pixel)



04_MPestalozzi_Uzwil
(5472x3648 Pixel)